



Vorstellung des MRE-Netzwerkes der Stadt Leipzig - LIgA - Strategien und Ziele

26.10.2011

Neues Rathaus Leipzig

Dr. Regine Krause-Döring

Leiterin Gesundheitsamt der Stadt Leipzig





Beschluss der 79. Gesundheitsministerkonferenz 2006

Die GMK unterstützt ... die Etablierung, in der Summe flächendeckender **Netzwerke** der beteiligten Akteure koordiniert durch den **ÖGD**, ...

Ergebnisniederschrift über die
79. Konferenz der für das Gesundheitswesen zuständigen
Ministerinnen, Minister, Senatorinnen und Senatoren der Länder
am 29./30. Juni 2006 in Dessau

TOP 10.1

Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA)

Berichterstattung:
Nordrhein-Westfalen

Beschluss

Die Gesundheitsministerkonferenz hat einstimmig beschlossen:

Die Konferenz der für das Gesundheitswesen zuständigen Ministerinnen und Minister, Senatorinnen und Senatoren der Länder nimmt das vorgelegte Strategiepapier (Konzept und Erläuterungen) der AG Infektionsschutz der AQLG zur Kenntnis.

Die GMK unterstützt die Empfehlung zur Verbesserung der Umsetzung bereits vorhandener Empfehlungen, die Etablierung regionaler, in der Summe flächendeckender Netzwerke der beteiligten Akteure, koordiniert durch den ÖGD, vorzunehmen.

Darüber hinaus regt die GMK an, unter Beteiligung des BMG den Austausch z.B. zwischen den Krankenhausgesellschaften, der Selbstverwaltung und ggf. medizinischen Fachleuten zu suchen, um die bestehenden Problembereiche sowohl beim Einzelpatienten als auch im Hinblick auf Vergütungsgrundlagen von Präventionsmaßnahmen einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen.

Deutsche Antibiotika Resistenz Strategie (DART)



III. KOMPONENTE: Zusammenarbeit und Koordination

ZIEL 6 Nationale Zusammenarbeit

Zur Förderung der Nachhaltigkeit von Aktionen und Strukturen im Bereich Antibiotika-Resistenz ist die inhaltliche und strukturelle Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und sowohl öffentlichen als auch privaten Akteuren auf diesem Gebiet notwendig. Die Initiierung des Austausches zwischen den Akteuren erfolgt (mit der vorliegenden Strategie) durch das BMG. Die empfohlene strukturelle Zusammenarbeit und Vernetzung von Akteuren auf Bundes-, Landes- und lokaler Ebene wird in den folgenden Teilzielen dargestellt.

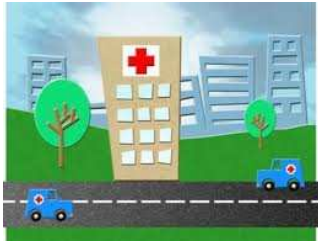
Krankentransport



Häuslicher Bereich



Altenpflegeheime



Krankenhaus
Reha-Klinik



MRE - Kreislauf



Therapeuten

Arztpraxis



Dialyseeinheiten



Die Aufgaben des ÖGD

- Infektionshygienische Kontrollen als gesetzlicher Auftrag nach § 23 und § 36 IfSG
- Beratung und Wissenstransfer in neutraler Position
- Koordination und Moderation, Nutzung bestehender Netzwerke

- Reduktion nosokomialer Infektionen (im KH erworbene Infektionen)
- Reduktion von Antibiotikaresistenzen (zielgerichteter Einsatz)
- Wissenserweiterung über IST –Zustand
Fragebogen zur aktuellen Situation bezüglich von MRE-Infektionen bzw. MRE-Kolonisationen in der ambulanten und stationären Pflege
Versand: ca.120 amb. Pflegedienste + 55 Altenpflegeheime
Rückmeldung: 18 Einrichtungen (Stand: 19.10.2011)
- Umsetzung der Präventionsstrategien (z.B.“Aktion saubere Hände“)
- Steigerung von Transparenz und einheitlichen Verfahrensweisen im Umgang mit MRE
- Zusammenarbeit der Akteure verbessern (z.B. Verfassen eines einheitlichen Überleitungsbogens)
- Screening und Surveillance fördern und stärken (Novelierung SGB V und IfSG)

Strategien unseres Netzwerkes

- Öffentlichkeitsarbeit (Internetpräsenz und Entwicklung eines Logos)

- Sondierungsgespräche mit Bildung von Arbeitsgruppen:

1. **Krankenhäuser und Reha-Kliniken**

Termin: Donnerstag, den 12.01.2012

2. **Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte + Dialysen + Labore**

Termin: Mittwoch, den 18.01.2012 13:30 Uhr

3. **Gruppe der Pflegenden** (ambul. und stationäre Pflege / APH etc.)

Termin: Donnerstag, den 19.01.2012 13:30 Uhr

Ziel: Entwicklung von gemeinsamen Handlungsstrategien
z. B. Erstellen von gemeinsamen Dokumentationen
(Pflegeüberleitungsbogen, Aufklärungsbögen für Angehörige)

Strategien unseres Netzwerkes

Transparenz im Internet

Plattform 1 → **Öffentlicher Teil**

- Information für die Bevölkerung in einfacher verständlicher Sprache
Informationsmaterialien und -veranstaltungen,
Beratungsangebote
- Information zum Netzwerk mit Beitrittserklärung
[www. leipzig.de/gesundheit](http://www.leipzig.de/gesundheit)

**Schon
gewusst?!**

Strategien unseres Netzwerkes

Transparenz im Internet

Plattform 2 → Nichtöffentlicher Teil

Zugang

über Vergabe von Zugangsberechtigungen für
Netzwerkmitglieder



Ziele:

- Einstellen von aktuellen Fachinformationen in komprimierter Form
- schneller Informationsaustausch zwischen den Netzwerkmitgliedern und Akteuren mit Diskussionsforum



Aktuelles

→ Termine, Veröffentlichungen, Ergebnisse



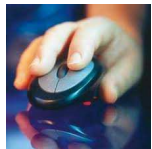
Allgemeines

→ Grundlagenmaterialien, Studienergebnisse



Publikationen

→ Informationsmaterial und Vordrucke (aus den AG entwickelte Dokumente)



Internes

→ Einstellung der Protokolle der einzelnen Arbeitsgruppen



Diskussionsforum

→ Plattform für Fachfragendiskussion der einzelnen Partner für den internen Bereich

Strategien unseres Netzwerkes

Entwicklung eines Namens und Logos für unser Netzwerk

→ **L I g A**

„**L**eipziger **I**nitiative **g**egen **A**ntibiotikaresistenzen“

- als Wiedererkennungsmerkmal auf allen Dokumenten und Strategiepapieren
- Logo mit Identifikationscharakter, das die Zugehörigkeit zu unserem Netzwerk kennzeichnet
- als Button zum Aushängen in den Einrichtungen für Netzwerkmitglieder





Herzlichen Dank für
die Unterstützung
unserer
Auftaktveranstaltung





Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!





Stadt Leipzig

Gesundheitsamt, Dezernat V

04092 Leipzig

Tel.: +49 (341) 123-6809

Fax.: +49 (341) 123-6805

www.leipzig.de/gesundheit

